

Drogenhandel

Weitere acht Verhandlungstage im vielleicht aufwändigsten Prozess vor dem Landgericht Offenburg



Von Hubert Röderer

So, 23. Januar 2022 um 19:00 Uhr

Offenburg

Im aufwändigen Prozess um blühenden Drogenhandel in der Ortenau berichtet ein Kripo-Beamter von einer Durchsuchung – die gegnerischen Anwälte zerpfücken die Aussage.



September läuft ein Prozess des Landgerichts Offenburg in Räumen der Oberrheinhalle – voraussichtlich noch bis April. Angeklagt ist eine Dealerbande.

Foto: Helmut Seller

Im bislang vielleicht aufwändigsten Verfahren vor dem Landgericht, einem Drogenprozess gegen vier Angeklagte, hat am Freitag erneut ein Ermittler der Kriminalpolizei Offenburg ausgesagt. Detailliert schilderte dieser die Wohnungsdurchsuchung beim Jüngsten des Quartetts. Mehrere Verteidiger nutzten die Situation, den Wert seiner Aussagen kleinzureden.

Bereits am 17. September 2021 ist die Hauptverhandlung vor dem Landgericht eröffnet worden (die BZ berichtete). Sie richtet sich gegen vier Männer, zum Zeitpunkt ihrer Verhaftung zwischen 20 und Mitte 30 Jahre alt. Vor allem wegen der coronabedingten Abstandsregeln findet die Hauptverhandlung weitgehend in der Oberrheinhalle statt. Erfahrene Justiz- und Kripo-Mitarbeiter vermochten sich auf Anfrage nicht an einen ähnlich aufwändigen Prozess erinnern. Den vier

Angeklagten zur Seite sitzen fünf Verteidiger. Des weiteren zugegen: zwei Staatsanwälte, knapp zehn Justizwachtmeister und – last, but not least – eine Protokollbeamtin und das fünfköpfige Richtergremium. Den Vorsitz führt Stephan Hofstätter, ein sachlicher und geduldiger Verhandlungsleiter. Das Geschehen verfolgen außerdem eine Jugendhilfe-Vertreterin und ein Sachverständiger.

Zu Beginn des neunten Verhandlungstages an diesem Freitag waren genau 29 Personen im Saal, neben den 24 direkt Prozessbeteiligten zwei Pressevertreter, zwei Zuschauer und ein Techniker, zuständig für die Lautsprecher- und Video-Anlage. Besucher werden sorgfältig kontrolliert. Das Quartett war nach mehreren Monaten dauernden Observationen und Innenraumüberwachungen im Februar 2021 aufgefliegen. Es soll einen blühenden Drogenhandel betrieben haben, mit 26 Kilo Marihuana, vier Kilogramm Haschisch, drei Kilo Kokain und weit über einem Kilo Amphetaminen. Dabei sollen 200 000 Euro geflossen sein.

Großvater deckt Enkel: Haschisch gegen Rückenleiden

Mehrere Stunden stand am Vormittag einer der vier ermittelnden Kriminalbeamten Rede und Antwort. Detailreich berichtete er von der Wohnungsdurchsuchung beim jüngsten angeklagten Bandenmitglied: Reichlich einschlägiges Material, so der Hauptkommissar, sei in der Wohnung in einem Willstätter Ortsteil entdeckt worden: in einer Geldbörse ein Zettel mit "vermutlich" einer Schuldnerliste, zudem 2230 Euro Bargeld, "vermutlich Deal-Geld". Auf Nachfrage habe der Beschuldigte gesagt, die Schuldnerliste sei im Zusammenhang mit Spielschulden zu sehen.

In der Garage, "eine Art Hobbyraum", sei eine Kamera festgestellt worden, vor der Tür zwei Objektive. In einem Vorratsraum hinter einer verschlossenen Blechtür seien Marihuana, Haschisch und Kokain gefunden worden; der Großvater des Angeklagten habe darauf gepocht, dass das Haschisch ihm gehöre, "wegen eines Rückenleidens".

Beim Auslesen zweier Handys des 20-Jährigen sei man auf Hinweise auf Drogenhandel gestoßen, so der Kripo-Beamte weiter. Auffällig auch: Ähnliche Tüten und Vakuumbbeutel seien auch in der Wohnung eines anderen Angeklagten gefunden worden, auffällig auch die identischen Wirkungsgrade der bei den beiden Männern aufgefundenen Proben von "ungestrecktem" Kokain, 78 Prozent – "sehr gute Qualität". Beschlagnahmt worden seien auch eine Feinwaage, die bei 0,01 Gramm beginnt, Schreckschusswaffen, Platzpatronen und Schlagstöcke.

Wie zuvor schon Kollegen, so saß auch an diesem Freitag der Kripo-Mann förmlich auf einem heißen Stuhl: Vor allem Strafverteidiger Ferdinand Gillmeister aus Freiburg nahm mehrfach hartnäckig Anlauf, den Wert der Ermittlungsergebnisse anzuzweifeln: "Das können Sie überhaupt nicht beweisen!" Mit "vermutlich" und "dringender Verdacht, dass er Drogen von dem anderen Angeklagten bekommen hat" sei wohl kaum etwas anzufangen.

Wie der Zeuge weiter mitteilte, laufen gegen weitere Personen im Umfeld des angeklagten Quartetts Ermittlungen. Weitere acht Verhandlungstage sind im aktuellen Verfahren bereits terminiert – bis Anfang April.

Ressort: **Offenburg**

Zum Artikel aus der gedruckten BZ vom Mo, 24. Januar 2022:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: **PDF-Version herunterladen**

» Webversion dieses Zeitungsartikels: **Drogen und Waffen beschlagnahmt**

Kommentare

Bitte registrieren Sie sich einmalig bei "Meine BZ", um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können. Beachten Sie bitte **unsere Diskussionsregeln, die Netiquette**.

Jetzt registrieren

Sie haben bereits einen "Meine BZ"-Zugang?

Jetzt anmelden
